



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Die Darstellungsanalyse als Freundin der Schüler?

Überlegungen zu dem Beitrag formaler Textuntersuchungen für das Textverstehen

Vortrag im Rahmen der Tagung

Erzähltheorie(n) und Literaturunterricht.

24.03.2022

Prof. Dr. Anja Saupe

„Ein netter Kerl“ von Gabriele Wohmann

Ich hab ja so wahnsinnig gelacht, rief Nanni in einer Atempause. Genau wie du ihn beschrieben hast, entsetzlich. Furchtbar fett für sein Alter, sagte die Mutter. Er sollte vielleicht Diät essen. Übrigens, Rita, weißt du, ob er ganz gesund ist? Rita setzte sich gerade und hielt sich mit den Händen an der Unterseite des Sitzes fest. Sie sagte: Ach, ich glaub schon, daß er gesund ist. Genau wie du es erzählt hast, weich wie ein Molch, wie Schlamm, rief Nanni. Und auch die Hand, so weich. Aber er hat doch auch wieder was Liebes, sagte Milene, doch, Rita, ich finde, er hat was Liebes, wirklich. Na ja, sagte die Mutter, beschämt fing auch sie wieder an zu lachen; recht lieb, aber doch gräßlich komisch. [...]

Der Vater kam zurück, schloß die Esszimmertür, brachte kühle nasse Luft herein. Er war ja so ängstlich, daß er seine letzte Bahn noch kriegt, sagte er. So was von ängstlich. Er lebt mit seiner Mutter zusammen, sagte Rita. Sie platzten alle heraus, jetzt auch Milene. Das Holz unter Ritas Fingerkuppen wurde klebrig. Sie sagte: Seine Mutter ist nicht ganz gesund, soviel ich weiß. Das Lachen schwoll an, türmte sich vor ihr auf, wartete und stürzte sich dann herab, es spülte über sie weg und verbarg sie: lang genug für einen kleinen schwachen Frieden. [...]

Ach, sagte Nanni, sie seufzte und rieb sich den kleinen Bauch, ich bin erledigt, du liebe Zeit. Wann kommt die große fette Qualle denn wieder, sag Rita, wann denn? Sie warteten alle ab. Er kommt von jetzt an oft, sagte Rita. Sie hielt den Kopf aufrecht. Ich hab mich verlobt mit ihm. Am Tisch bewegte sich keiner. Rita lachte versuchsweise und dann konnte sie es mit großer Anstrengung lauter als die andern, und sie rief: Stellt euch das doch bloß mal vor: mit ihm verlobt! Ist das nicht zum Lachen! Sie saßen gesittet und ernst und bewegten vorsichtig Messer und Gabeln. He, Nanni, bist du mir denn nicht dankbar, mit der Qualle hab ich mich verlobt, stell dir das doch mal vor! Er ist ja ein netter Kerl, sagte der Vater. Also höflich ist er, das muß man ihm lassen. Ich könnte mir denken, sagte die Mutter ernst, daß er menschlich angenehm ist, ich meine, als Hausgenosse oder so, als Familienmitglied. Er hat keinen üblen Eindruck auf mich gemacht, sagte der Vater. Rita sah alle behutsam dasitzen, sie sah gezähmte Lippen. Die roten Flecken in den Gesichtern blieben noch eine Weile. Sie senkten die Köpfe und aßen den Nachtisch.

DIE AUSGANGSFRAGE

Schüler nehmen in vielen Fällen wenig ergiebige Gesamtdeutungen von epischen Texten vor; in diesen Deutungen werden besonders wichtige Handlungselemente nicht berücksichtigt.

Die Nichtberücksichtigung ist häufig darin begründet, dass die Schüler die entsprechenden Elemente schon in der Textuntersuchung nicht erkannt haben.

Woran liegt das und was ist dagegen zu tun?

DIE ANNAHMEN

1. Das Nichterkennen von bedeutsamen Handlungselementen epischer Texte ist oft auf Besonderheiten der Darstellung zurückzuführen.
2. Ein Erkennen dieser formalen Besonderheiten und ihrer Funktionen kann das Erfassen der entsprechenden Handlungselemente erleichtern.
3. Möglich wird das durch eine funktional ausgerichtete Auswahl von Strategien bzw. Kategorien für eine Untersuchung der Darstellung.

DAS VORHABEN

Entwicklung eines Sets von Strategien bzw. Kategorien für die
Darstellungsanalyse epischer Texte in der Sekundarstufe I nach den

Grundsätzen:

- a. Einfachheit und
- b. Funktionalität

(im Sinne einer entscheidenden Hilfe für das Textverstehen)

DIE AUSFÜHRUNG

Erläuterung Verstehensschwierigkeiten „Ein netter Kerl“

In epischen Texten sind zentrale Handlungselemente häufig durch die Darstellung ‚verdeckt‘; es handelt sich um ‚unterspezifizierte‘ Textelemente.

Für ihr Verstehen wären eigentlich weitere Textinformationen nötig. Der Leser kann sie nicht mit Hilfe von schematisch aktiviertem/angewandtem Wissen erfassen.

Er muss weiteres Wissen aufrufen und (probeweise) auf den Text anwenden.

Das kann z. B. der Fall sein, wenn durch das Vorherrschen von Außensicht wichtige Informationen zur Handlungsmotivation von Figuren fehlen.

Was kann die Darstellungsanalyse hier leisten?

Die Darstellungsanalyse kann

- eine Aufmerksamkeitslenkung auf ‚verdeckte Textelemente‘ sowie
- eine Aufforderung zur Aktivierung und Anwendung von passendem Weltwissen bewirken.

Strategieorientierte Aufgabe 1

Die folgende strategieorientierte Aufgabe bietet sich für ein Erkennen von Handlungselementen an, die durch die Außensicht „verdeckt“ werden:

DIE DARSTELLUNGSANALYSE ALS FREUNDIN DER SCHÜLER | Überlegungen zu dem Beitrag formaler Textuntersuchungen für das Textverstehen



Untersuche, inwiefern die Erzählung Außensicht (Schauplätze, Objekte, Figuren und ihre Rede/ihr Verhalten) oder Innensicht (Gedanken und Gefühle von Figuren) darstellt.

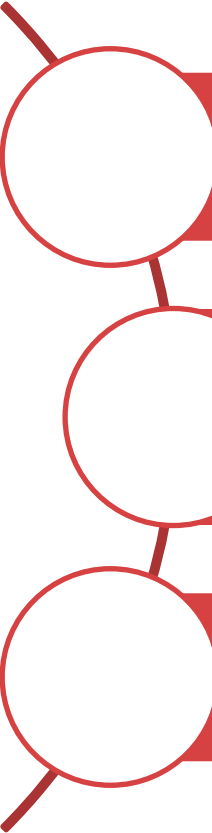
Falls sich die Erzählung (weitgehend) auf Außensicht beschränkt kann es sein, dass sie dir den Eindruck einer unmittelbaren Teilnahme am Geschehen vermitteln soll. Vielleicht legt sie dir aber auch nahe, Gedanken und Gefühle einer oder mehrerer Figuren zu ergänzen. Prüfe, ob das der Fall ist. Wenn ja, finde Textstellen, für die das besonders sinnvoll wäre, und nimm passende Ergänzungen vor (z.B. in Stichpunkten).

Verändere/Ergänze deine Handlungs- und Figurenanalyse ggf. mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse.

Strategieorientierte Aufgabe 2

Die folgende strategieorientierte Aufgabe bietet sich für ein Erkennen von Textelementen an, die durch die personale Erzählperspektive „verdeckt“ bleiben:

DIE DARSTELLUNGSANALYSE ALS FREUNDIN DER SCHÜLER | Überlegungen zu dem Beitrag formaler Textuntersuchungen für das Textverstehen



Untersuche, ob die Erzählung die personale Erzählperspektive nutzt (d.h. nur die Sicht einer Figur auf die Außenwelt und/oder ihre Gedanken und Gefühle wiedergibt) oder die auktoriale Perspektive verwendet (d.h. die äußeren und/oder inneren Wahrnehmungen mehrerer Figuren darstellt).

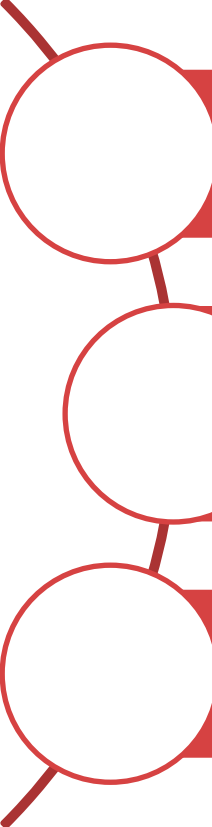
Falls die personale Perspektive genutzt wird könnte es sein, dass die Erzählung dich zu einer besonderen Anteilnahme an einer Figur (der Hauptfigur) auffordert. Vielleicht legt sie dir aber auch nahe, die Sicht/die Gedanken oder Gefühle weiterer Figuren zu ergänzen. Prüfe, ob das der Fall ist. Wenn ja, finde Textstellen, für die das besonders sinnvoll wäre und nimm passende Ergänzungen vor (z.B. in Stichpunkten).

Verändere/Ergänze deine Handlungs- und Figurenanalyse ggf. mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse.

Strategieorientierte Aufgabe 3

Zudem kann die Darstellungsanalyse eine kritische Betrachtung von Erzählerkommentaren fördern, die bestimmte Handlungselemente einseitig hervorheben und werten bzw. einseitige Deutungen vornehmen. Die folgende Aufgabe bietet sich dafür an:

DIE DARSTELLUNGSANALYSE ALS FREUNDIN DER SCHÜLER | Überlegungen zu dem Beitrag formaler Textuntersuchungen für das Textverstehen



Untersuche, ob die Erzählung Erzählerkommentare enthält (zumeist Erläuterungen/ Bewertungen von Figuren oder Handlungen, die nicht von Figuren stammen, oder Deutungen der gesamten Handlung).

Falls vorhanden können dir die Erzählerkommentare

- a. evtl. helfen, die Handlung besser zu verstehen. Es kann aber auch sein, dass sie
- b. gar nicht so gut zur Handlung passen und kritisch zu betrachten sind. Wenn das der Fall ist, überprüfe, inwiefern du zu einem anderen Verstehen der Geschichte kommst als der Erzähler.

Verändere/Ergänze deine Handlungs- und Figurenanalyse ggf. mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse.

ANSCHLUSSFÄHIGKEIT AN DIE SCHULPRAXIS

Zugunsten einer Anschlussfähigkeit an die Praxis können noch Strategien zu den folgenden Aspekten zu berücksichtigen werden:

- Zeitgestaltung
- Beteiligung/Nichtbeteiligung Erzähler an Handlung
- Rede- und Gedankenwiedergabe

DAS ERGEBNIS

Ein Strategieset für die Darstellungsanalyse mit den folgenden Aspekten (Betonung Aspekte 1-3)

Außen-/Innensicht

Erzählperspektive

Erzählerkommentare

Beteiligung/Nichtbeteiligung Erzähler an Handlung

Rede- und Gedankenwiedergabe

Zeitgestaltung

Kategorien für die Darstellungsanalyse in der Sek I

Es soll eine funktionsorientierte Anwendung der folgenden Kategorien möglich werden:

- **Innen- vs. Außensicht, personale vs. auktoriale Erzählperspektive, Erzählerkommentare.**
- Zusätzlich: Erzählen nach und nach vs. Abweichungen davon, Zeitdeckung vs. Zeitraffung und Beteiligung vs. Nichtbeteiligung des Erzählers an der Handlung berücksichtigt werden.
- Evtl. zusätzlich: Darstellung von Geschehnissen vs. Rede- und Gedankenwiedergabe (Teilkategorien direkte/indirekte Rede und innerer Monolog).

DER AUSBLICK

Der Vorschlag für die Darstellungsanalyse in der Sek I ist grundlegend didaktisch ausgerichtet.

Er ist nicht als Reduktion fachwissenschaftlicher Modelle angelegt, stellt aber doch einen Kompromiss zwischen **didaktischer Funktionalität** und **fachwissenschaftlicher Korrektheit bzw. Vollständigkeit** dar.

Inwiefern können Kompromisse dieser Art für die Fachdidaktik leitend sein?

Ich würde mich über eine Diskussion meines Vorschlages, aber auch dieser grundsätzlichen Frage freuen.

LITERATUR

- Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10). Hg. vom Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. München 2004.
- Cohn, Dorrit: *Transparent Minds. Narrative Modes for Presenting Consciousness in Fiction*. Princeton 1978.
- Genette, Gérard: *Die Erzählung*. Übers. Von Andreas Knop. 3. Aufl., München 2010.
- Lämmert, Eberhart: *Bauformen des Erzählens*. 12. Aufl., Stuttgart 1993.
- Leubner, Martin/Anja Saupe: *Lesestrategien für die Hypothesenbildung und die Erschließung von Handlungen. Eine empirische Studie für das literarische Textverstehen*. Baltmannsweiler 2014.
- Leubner, Martin/Anja Saupe: *Erzählende Texte im Literaturunterricht und Textanalyse*. Baltmannsweiler 2017.
- Müller, Günther: *Morphologische Poetik. Gesammelte Aufsätze*. 2. Aufl., Darmstadt 1974.
- Petersen, Jürgen: *Erzählsysteme. Eine Poetik epischer Texte*. Stuttgart 1993.
- Schwarz-Friesel, Monika/Consten, Manfred: *Einführung in die Textlinguistik*. Darmstadt 2014.
- Stanzel, Franz K.: *Theorie des Erzählens*. 8. Aufl., Göttingen 2008.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

VIELEN DANK!

Prof. Dr. Anja Saupe
Institut für Germanistik

Beethovenstraße 15, Raum 3405
T +49 341 97-37371

asaupe@rz.uni-leipzig.de
www.uni-leipzig.de